

NCECA 2015 National Juried Student Exhibition

NCECA 2015

... sehr persönlich ...

Evelyne Schoenmann

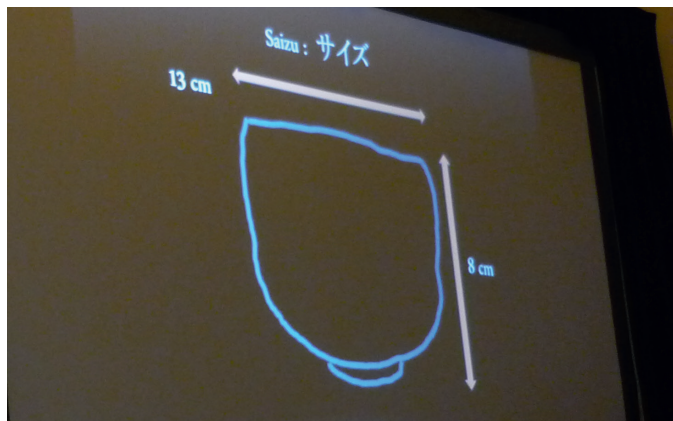
March 23-April 9



Das Akronym NCECA (für: National Council on Education for the Ceramic Arts) übt schon seit Jahren, eigentlich seit ich Keramikerin bin, eine grosse Anziehungskraft auf mich aus. Ein Mal dabei sein zu können stand in Grossbuchstaben auf meiner „bucket list“ geschrieben. NCECA hat seine Fundamente in den Vereinigten Staaten von Amerika, weshalb der jährliche Kongress jeweils in einer anderen Stadt der USA stattfindet. Da dies für mich nicht gleich „um die Ecke“ liegt, blieb der Wunsch nach einer Teilnahme für einige Zeit auf meiner Pendenzenliste stehen. Zwei kurz aufeinanderfolgende Begebenheiten - mein zweiter Gewinn in Folge eines US-amerikanischen Wettbewerbs, sowie meine kürzliche Wahl in den Beirat des Potters Council of The American Ceramic Society ACerS - haben mich bewogen, dem Wunsch endlich Taten folgen zu lassen. So habe ich denn an einem sonnigen Märztag das Flugzeug Richtung Boston bestiegen. Der 49. NCECA Kongress fand vom 25. - 28. März 2015 im beschaulichen Städtchen Providence/Rhode Island statt, etwa eine Autostunde von Boston entfernt.

NCECA steht für die globale Förderung und Wertschätzung der Keramik-Kunst. Auf seiner Website ist u.a. zu lesen: „Wir glauben, dass das Lernen durch Kunst Menschen berührt, und bedeutungsvolle Verbindungen aufzubauen hilft“. Dies spricht mir aus dem Herzen, hierzu möchte ich meinen Teil beitragen. Der NCECA-Kongress steht aber auch für vier mit Vorträgen, Sitzungen, Vorführungen und Ausstellungen, mit Workshops, Veranstaltungen und Panelgesprächen vollgepackten Tage. Daneben geselliges Beisammensein, Treffen alter und Kennenlernen neuer Freunde aus aller Welt, Fachsimpeln über Keramik, gemeinsames Schlendern durch Providence und vieles mehr. Mein Kollege Jimmy Clark hat in seinem spannenden Bericht über den NCECA-Kongress 2014 erhellende Einsichten in Ausstellungen gegeben. Ich möchte Sie nun u.a. auf eine Reise ins Innere des Kongresses von 2015 führen.

Dieser beginnt eigentlich bereits schon vor dem eigentlichen Kongress. Chris Gustin zum Beispiel hatte auf Anfang März zum Beladen und Feuern seines Anagama/Noborigama Holzofens nach Dartmouth, MA eingeladen. Nach zwei Wochen ununterbrochener schweisstreibender Feuerung, kurz vor Beginn des Kongresses, wurde der Ofen gemeinsam mit den Gästen entladen. Ganz in der Nähe davon, im Walmuseum von New Bedford, fand zur gleichen Zeit eine Ausstellung statt, in welcher acht Keramiker aus Neuengland sich mit ihren Arbeiten auf einen Dialog mit den Ausstellungsstücken im Museum eingelassen haben. Als sehr lehrreich empfand ich sodann den Workshop über den Bau von Holzbrandöfen, den John Baymore in den Gorse Mill Studios in Needham, MA, gehalten hat,



- oben - Portal der National Juried Student Exhibition
- Mitte - Gustavo Pérez demonstriert
- unten - Chawan-Vortrag



Lily Manoogian - K12 Ausstellung



Ivan Albrecht

sowie in demselben Studio den Workshop über die Anfertigung und Feuerung von traditionellen Aka Raku Chawan. Neu für mich war vor allem die Zwischenfeuerung in glühender Holzkohle.

Am Tag vor der offiziellen Kongresseröffnung, einem bitterkalten Dienstag-Nachmittag, bin ich dann – gespannt wie ein Pfeilbogen – gemeinsam mit einem alten NCECA-Hasen nach Providence gefahren und wurde dabei mit nützlichen Informationen und Anekdoten aus früheren Kongressen unterhalten. Nach Ankunft im Kongresszentrum habe ich mich gleich in den Trubel gestürzt, habe mich regist-

riert und habe schon einmal einen Blick in die riesige Halle geworfen, in der eifrige Handwerker noch mit dem Aufbau der Verkaufs- und Werbestände für die ebenfalls stattfindende Messe beschäftigt waren. Die schiere Grösse des Kongresszentrums über drei Stockwerke, mit seinen vielen Vortragssälen und Ausstellungsräumen war schon einmal überwältigend. Zum Glück haben die Organisatoren an hilfreiche Orientierungspläne gedacht. Hier möchte ich ein riesiges Dankeschön an die NCECA-Organisationscrew, besonders an Cindy Bracker und Steve Hilton und an all die freiwilligen Helfer einfügen! Sie haben uns

ein grossartiges Erlebnis beschert.

Der Mittwoch begann für mich um 07.00 Uhr früh mit der jährlichen Sitzung des Potters Council-Beirats. Danach habe ich mich, ganz dem diesjährigen Motto „Lively Experiments“ verpflichtet, vom dichten Programm des Fachkongresses einnehmen lassen. Zwar hatte ich mich, wohl reichlich blauäugig, schon Wochen vor dem Kongress aus dem überwältigenden Angebot an Veranstaltungen fein säuberlich meine Tagesprogramme zusammengestellt. Am Kongress selber wurde ich allerdings immer mal wieder von meinem Plan abgelenkt.... Am Mittwoch z.B. stand ich un-



Arbeiten von
oben Susan Harris
links - Janet McPherson



verhofft vor der Wahl, mit einem Pendelbus einige wunderschöne Ausstellungen ausserhalb von Providence zu besichtigen, oder die diversen Künstlergespräche in der jährlich wiederkehrenden Gallery Expo zu besuchen. Am späten Nachmittag gab Potters Council seinen traditionellen, auch heuer sehr gut besuchten Mitgliederempfang, welcher auch für Nichtmitglieder offen war. In dessen Anschluss fand im brechend vollen Plenarsaal die offizielle Kongress-Eröffnung statt. Hauptredner war Dr. Frederick Douglas Opie, der über die Geschichte der Essgewohnheiten, des Kochens und natürlich über das Essgeschirr sprach. Im zweiten Teil des Abends, der sogenannten Randall Session, spielte das brillante String Quartett ETHEL und erhielt für die hervorragende Darbietung tosenden Beifall. Falls Sie ETHEL noch nicht kennen: das sollten Sie unbedingt nachholen!

Donnerstag und Freitag ging es dann so richtig los mit Vorträgen und Vorführungen, gut organisierte Busfahrten zu weiteren Ausstellungstouren in und rund um Providence, Podiumsdiskussionen etc. Hier einige Beispiele:

- Halbstündige Vorführungen, unter anderen solche von Gustavo Pérez, Linda Christianson, Robert Lawarre III, Martha Grover, Winnie Owens-Hart, Tara Polansky und vielen weiteren.
- Lesungen wie z.B. der bis auf den letzten Platz besetzte Vortrag von Heidi McKenzie, oder Marc Leutholds' wunderbare Diashow über „Ceramic Art Leaving the Ghetto“. Der Arzt Dr. Gary Branfman machte uns in seinem Beitrag auf die Gefahren der falschen Handgelenks-Haltung beim Drehen aufmerksam; John Baymore führte in die hohen und subtilen Erfordernisse für „Chawan“ Teeschalen ein.
- Vorträge über Glasuren, Teezeremonie in China, Experimente in Niederbrandtechnik, Brennofenunterhalt, Risikos und Abwägungen beim Einrichten des eigenen Studios, die Möglichkeiten digitaler Schulräume, über Dekonstruktivismus etc. – wahrlich eine überaus breite Themenvielfalt.
- Im Erdgeschoss fand die begleitende Keramik-Messe mit weit über hundert Ständen der verschiedenen Universitäten und Internationalen Keramikschulen statt. Auch Fachzeitschriften waren namhaft vertreten, unter ihnen unser Magazin Neue Keramik. Nicht unerwähnt sein sollen die unzähligen Verkaufsgeschäfte für Tone und Glasuren, für Werkzeuge, für Maschinen wie Drehscheiben, Tonknetter und Tonschneider bis hin zu Brennöfen – mithin ein wahres Kaufparadies für Keramiker.
- Unter den vielen Ausstellungen seien hervorgehoben: Die Gallery Expo in der Kongresshalle, die NCECA 2015 Biennial, die 23rd jährliche „Cup Exhibition and Sale“, die Gerry Williams Ausstellung in Newport und die Nationale „Student Juried Exhibition“ in der Sol Koffler Galerie. Mindestens 30 der über

ehundert NCECA-Ausstellungen fanden in Providence selber statt.

- „Past Masters“, die Ehrung von kürzlich verstorbenen Kollegen wie Don Reitz, Norm Schulman, Gerry Williams und Lidya Buzio, war sehr emotional, da viele von uns die Verstorbenen lange und gut gekannt hatten.

Besonders hervorheben möchte ich die 18. Ausstellung der K-12 (primäre- und sekundäre Bildungsstufe in den USA). Zu sehen waren unglaublich beeindruckende Werke von jungen Künstlern im Alter von 5 bis 18 Jahren. Die Arbeiten wurden von verschiedenen Organisationen juriert, die jugendlichen Gewinner erhielten als Anerkennung grosszügige Ausbildungs-Stipendien zugesprochen.

Abends dann Unterhaltungen wie Steven Branfman's „Clay Stories“, an dem bekannte Keramiker, aber auch Gäste aus dem Publikum, jeweils 5-minütige, zum grössten Teil urkomische persönliche Ton-Geschichten zum Besten gaben. In einer Videoaufzeichnung erzählte auch der legendäre Robin Hopper eine Story. Danach stiegen Anwesende, welche ihre Musikinstrumente mitgenommen hatten, auf das Podium und erfreuten uns mit einer fetzigen „5th Annual Potters Jam“-Session.

Der Samstag begann ein wenig in Moll, da es hiess, bald von den hier kennengelernten Kollegen und wiederbegegneten Freunden aus aller Welt Abschied zu nehmen. Zudem liess der erneut einsetzende Schneefall die Teilnehmer lange Gesichter machen. Aber vor dem Auseinandergehen standen uns noch sehr persönlich gefärbte und engagierte Reden der sechs „emerging artists“ bevor. Einer davon, Roberto Lugo, erhielt von dem hungerissen Publikum gar stehenden Applaus, als er mit Blick auf die Drehscheibe seiner Überzeugung „this machine kills hate“ emotionalen Ausdruck verlieh. Den Abschluss machte die Keramikerlegende Jack Troy. In einem ebenso launigen wie persönlichen Vortrag brachte Troy die Teilnehmer noch einmal zum Lachen und zum Weinen, indem er ein reiches Leben mit und für Keramik an ihnen vorbeiziehen liess - und dann, ganz unvermittelt, war alles zu Ende. Umarmungen nach links und nach rechts, „wir sehen uns bald wieder, nicht wahr?!“, und schon springen einige auf zu ihren verschiedenen Heimflügen, die sie in alle Himmelsrichtungen führen werden. Was zurückbleibt ist das wunderbare Gefühl, an einer Familienfeier teilgenommen zu haben, an der einfach alles stimmte.

Habe ich Sie angesteckt mit dem NCECA Fieber? Im Jahr 2016 findet die 50. Konferenz vom 16. bis 19. März in Kansas City statt. Ich würde mich freuen, Sie dort anzutreffen! www.nceca.net

Evelyne Schoenmann ist Keramikerin, Sie lebt und arbeitet in Basel, Schweiz, und in Ligurien, Italien. www.schoenmann-ceramics.ch



Arbeiten von
oben - Jeremy Randall
unten links - Roberto Lugo
unten rechts - Gerry Williams

